



Heft 2 1995

## Jahresheft der Wilhelm-Petersen-Gesellschaft

### Inhalt

Zum Geleit .....	I
Wolfgang Mechsner »Daher ist das Werk eines Autors seine eigentliche Biographie« Hinweise zum Verzeichnis der Werke Wilhelm Petersens .....	2
Werkverzeichnis .....	5
Chronologische Liste .....	29
Berichte .....	32

THIASOS Musikverlag

Liebe Mitglieder und Freunde der Wilhelm-Petersen-Gesellschaft,

das vorliegende Jahresheft steht im Zeichen einer neuen Entwicklung: es erscheint im THIASOS Musikverlag Frankfurt. Der THIASOS Musikverlag, gegründet von Matthias Gräff-Schestag und Wolfgang Mechsner, ist ein von der Wilhelm-Petersen-Gesellschaft unabhängiges Unternehmen, welches sich aber dem Werke Wilhelm Petersens in besonderer Weise verpflichtet fühlt.<sup>1</sup>

Seit der Süddeutsche Musikverlag Willy Müller sich auflöste und dessen Nachlaß im Jahre 1988 an den Bärenreiter-Verlag ging, steht der Gesellschaft kein Verlag mehr zur Verfügung, der sich zielstrebig und intensiv für das Werk einsetzt. »Mit Verlagen hatte ich nie Glück«, dieser Seufzer Wilhelm Petersens ist immer noch aktuell. Es scheint daher erstrebenswert, auf längere Sicht die Rechte an Petersens Werken in einer Hand zu konzentrieren, um so günstigere Voraussetzungen für eine erfolgreiche Verbreitung seiner Musik zu bekommen.

Der THIASOS Musikverlag bildet hierfür den institutionellen Rahmen. Aus seiner besonderen Verpflichtung dem Werk Petersens gegenüber wird sich dieser Verlag in verschiedener Weise für das Schaffen Petersens einsetzen: durch Reprints bereits gedruckter, aber vergriffener Werke und durch Verlegung noch nicht veröffentlichter Kompositionen.

Das vorliegende Jahresheft enthält – gleichsam als Vorgeschmack auf die voraussichtlich im Herbst 1996 erscheinende Biographie von Wolfgang Mechsner – ein ausführliches Verzeichnis aller Kompositionen Wilhelm Petersens. In der Form seiner systematischen Ordnung nach Opuszahlen liegt es zum ersten Mal vor und gibt Mitgliedern und Interessierten einen Überblick über das Gesamtchaffen des Komponisten.

Matthias Gräff-Schestag

Wolfgang Mechsner

---

<sup>1</sup> *Thiasos* ist der Titels eines Prosahymnus, den der neunzehnjährige Petersen seiner späteren Gattin Adelheid von Bernus widmete und bezeichnet in der griechischen Mythologie den Festschwarm und festlichen Aufzug zu Ehren einer Gottheit, insbesondere des Dionysos.

»Daher ist das Werk eines Autors seine eigentliche Biographie«<sup>1</sup>

Hinweise zum Verzeichnis der Werke Wilhelm Petersens

Das kompositorische Schaffen Wilhelm Petersens zeigt sich als überschaubare Einheit von 69 Werken: 53 Arbeiten mit Opusangabe, 12 Werke, die im Nachlaß gefunden und mit posthumen Opuszahlen gekennzeichnet wurden, schließlich 4 Kompositionen ohne Opuszahlen. Die Gliederung in drei Gruppen ergibt sich aus der Tatsache, daß Petersen nicht allen Werken den Wert eines ›Opus‹ zubilligte. Sein selbstkritisches Urteil ließ letztendlich – wie ein aus dem Jahre 1950 vorliegendes Werkverzeichnis (WVP) zeigt – nur 54 Kompositionen (einschließlich der unnummerierten Oper *Der Goldne Topf*) gelten.

Bei der Erstellung eines Werkverzeichnisses stellt sich grundsätzlich die Frage nach dem Ordnungskriterium. Ein bekanntes Beispiel für eine systematische Ordnung ist das Bachwerkeverzeichnis (BWV), eines für die chronologische Sortierung das Köchelverzeichnis der Mozart-Werke (KV). Folgt man der systematischen Ordnung nach Opuszahlen, ergibt sich in der Regel das Problem, daß diese Gliederung eine Identität mit einer chronologischen Reihenfolge suggeriert, welche in vielen Fällen irreführend ist. So hat Wilhelm Petersen zahlreiche Werke später umgearbeitet, sie dabei zum Teil unter der frühen Opuszahl belassen oder aber unter einer neuen Opuszahl veröffentlicht.

Das Werkverzeichnis von Ludwig Nöll<sup>2</sup> – 1980 im Rahmen seiner Arbeit publiziert und als solche Grundlage des neuen Verzeichnisses – versucht dem Problem der fehlenden Identität von Opusnumerierung und Datierung mit einer Systematisierung nach Gattungen zu begegnen. Dabei legt Nöll folgende Kategorien zugrunde: I. Große symphonische Werke, II. Konzertante Musik, III. Werke für kleineres Orchester, IV. Bühnenmusik, V. Kammermusik, VI. Chormusiken (Chor und Orchester, A-cappella-Chöre), VII. Lieder. Die Angaben zu den einzelnen Werken umfassen den Titel, das Datum der Urauffüh-

---

<sup>1</sup> Wilhelm Petersen: Arbeitsweise und Verhältnis von Leben und Werk. Erstabdruck in: Das Goetheanum 37. Jg. (1958) S. 306–307, S. 306. Später in Ludwig Nöll: Wilhelm Petersen 1890–1957. In: Musik in Darmstadt zwischen den beiden Weltkriegen. Hrsg. von Hubert Unverricht u. Kurt Oehl. Darmstadt 1980, S. 95–153. (=Beiträge zur mittelhessischen Musikgeschichte Nr. 18), S. 42–44 und Adelheid Petersen: Wilhelm Petersen. Skizze seines Wesens und Lebens. Darmstadt 1962, S. 73–76.

<sup>2</sup> Nöll 1980, S. 139–153.

rung und – als Besonderheit des sich intensiv um Aufführungen bemühen- den Autors – die Daten der nachfolgenden Aufführungen. Eine Liste der verlegten, sowie der auf Tonträgern veröffentlichten Werke und eine ebenfalls nach Gat- tungen geordnete Aufzählung der vorhandenen Autographen (auch der ver- schiedenen Fassungen) vervollständigt das umfangreiche Verzeichnis.

Dem Vorteil des Nöllschen Verzeichnisses, das Schaffen Petersens unter dem Gesichtspunkt seiner Aufführbarkeit zur Verfügung zu haben, steht der Nachteil gegenüber, daß sämtliche Informationen zu einem Werk in verschie- denen Listen gesucht werden müssen. Daher fiel beim neuen Verzeichnis die Entscheidung zugunsten einer systematischen Ordnung. Zudem läßt die rela- tive Überschaubarkeit des Gesamtwerkes die denkbare alternative Lösung einer chronologischen Ordnung, die eine neue Numerierung zur Folge hätte<sup>3</sup>, als nicht notwendig erscheinen. Zur chronologischen Orientierung ist eine nach Ent- stehungsdaten geordnete Werkliste beigefügt.

\*

Das folgende Werkverzeichnis bildet die Grundlage für einen im Rahmen der Biographie erscheinenden ›Thematischen Katalog‹. Die wesentliche Ergänzung dieses Kataloges werden die Incipits (die Satzanfänge als Notenbeispiele), Lite- raturangaben und Zitate zum Werk sein. Somit stellt das vorliegende Verzeich- nis das Ergebnis einer ersten abgeschlossenen Sichtung zumindest des vorhan- denen bekannten Materials dar.

Die genaue Angabe des **Titels** bezieht sich bei ungedruckten Werken auf die vorhandene Reinschrift. Diese weicht in einigen Fällen von der bisher üb- lichen Titelangabe ab. Die Liedertitel sind kursiv, Textanfänge normal gesetzt. Sind beide identisch, wird kursiv gesetzt.

Da die **Entstehungszeiten** (EZ) bei zahlreichen Werken unklar sind, wer- den die Angaben mit einer Quelle angegeben. Die wichtigste Quelle ist der handschriftliche autobiographische Text *Mein Leben* (ML). Dort sind allerdings häufig sich über mehrere Jahre erstreckende Zeiträume angeführt, die eine ge- naue Datierung nicht ermöglichen. Die EZ bezieht sich auf den Zeitraum der Fertigstellung, die Aufnahme in die chronologische Liste dagegen erfolgte nach dem Zeitpunkt der Fertigstellung.

Das Datum der jeweiligen **Uraufführung** (UA) ist in der Regel unschwer zu verifizieren. Hier sind häufig die Angaben in Presseankündigungen und Re- zensionen die Quelle. Bei einzelnen Werken (z. B. bei op. 38 und op. 41) sind bisher nur die Angaben im Werkverzeichnis aus dem Jahre 1950 (WVP) be- kannt.

---

<sup>3</sup> Dies wäre höchstens bei einer künftigen Gesamtausgabe zu erwägen, wobei die zahlreichen Skizzen und Jugendwerke hinzuzunehmen wären.

Die **Autographen** sind wie folgt klassifiziert: als autographe Urschrift (in der Regel mit Bleistift) und als autographe Reinschrift (in der Regel mit Tinte). Liegt nur eine Reinschrift in Tinte vor, wurde die Urschrift möglicherweise vernichtet. Sind Autographen nicht mehr vorhanden, werden die Abschriften der Kopisten angegeben.

In den Angaben zu der gedruckten Quelle (**Druck**) ist die Frage der gegenwärtigen Rechtssituation ausgeklammert. Liegt das betreffende Werk gedruckt vor, so beschränkt sich die Angabe auf das Druckdatum.

Bei den **Fassungen** sind zwei Arten zu unterscheiden:

- a) Vorstufen zu den späteren endgültigen Fassungen. Die früheren Fassungen wurden z. T. aufgeführt, dann aber später überarbeitet.
- b) Orchesterfassungen von Liedern. Die Orchesterfassungen stellen durchweg Instrumentierungen der Klavierstimme dar, Veränderungen in der Stimmführung sind geringfügig und verändern weder die Struktur der Stimmen noch den Umfang des Liedes. Orchesterfassungen gibt es von op. 13, 20, 23, 40, 44, 46. Die Tatsache der sorgfältigen Herstellung dieser Partituren, von denen in der Regel Lichtpausen zur Vervielfältigung hergestellt wurden, weist auf ihre nicht zu unterschätzende Bedeutung hin. Meines Wissens sind nur die Lieder op. 40 in der Orchesterfassung in Mannheim aufgeführt worden.

Stehen bei den Fassungen keine Satz- oder Taktangaben, sind diese mit der Hauptfassung identisch.

## Abkürzungen

ADMV	Allgemeiner Deutscher Musikverein
EZ	Entstehungszeit
CHR	tabellarische Chronik von 1930 bis 1941, von Petersen offenbar für horoskopische Untersuchungen handschriftlich notiert
ML	<i>Mein Leben</i> , handschriftliche, z. T. stichwortartige Schilderung des Lebens von 1909 bis 1947 (abgebrochen)
Nöll 1980	Ludwig Nöll: Wilhelm Petersen 1890–1957. In: Musik in Darmstadt zwischen den beiden Weltkriegen. Hrsg. von Hubert Unverricht u. Kurt Oehl. Darmstadt 1980, S. 95–153. (=Beiträge zur mittelhessischen Musikgeschichte Nr. 18)
UA	Uraufführung
WVP	maschinenschriftliches Werkverzeichnis von Petersen von 1950 (bis op. 53)

**Opus 1**

**Symphonische Fantasie für großes Orchester**

3 Fl/2 Ob/EnglHrn/2 Klar/BaßKlar/2 Fg/KontraFg; 4 Hrn/3 Trp/2 TenPos/  
BaßPos/BaßTb; 2 Pauken/Becken/Triangel; 2 Harfen; 2 Vl/Vla/Vc/Kb.

Einsätzig. (456 Takte).

**EZ:** 1911–13 [ML]. **Autograph:** Reinschrift.

**1. Fassung:** Symphonische Phantasie für großes Orchester. 2 Fl/2 Ob/EnglHrn/2 Klar/  
BaßKlar/2 Fg; 4 Hrn/3 Trp/2 TenPos/BaßPos/BaßTb; 2 Pauken/Becken; Harfe; 2 Vl/  
Vla/Vc/Kb. Einsätzig (409 Takte). **EZ:** München April–Mai 1911 [Vermerk auf Partitur]. **Autograph:** Urschrift.

**Opus 2**

**Eine Trauermusik für großes Orchester**

3 Fl (3. auch Pic)/2 Ob/EnglHrn/3 Klar/BaßKlar; 2 Fg/KontraFg; 6 Hrn/4  
Trp/3 Pos/Tb; 3 Pauken/Gr. Trommel/Becken/Tamtam; Harfe; 2 Vl/Vla/Vc/  
Kb.

Einsätzig. (630 Takte).

**EZ:** 1911–13 [?]. **Autograph:** Reinschrift.

**Opus 3**

**I. Symphonie c-Moll**

3 Fl/3 Ob (3. auch EnglHrn)/3 Klar (3. auch BaßKlar)/3 Fg (3. auch KontraFg);  
6 Hrn/3 Trp/3 Pos/BaßTb; Becken/Tamtam/Gr. Trommel/4 Pauken/3 Glocken  
(ad lib.); Celesta/Harfe; 2 Vl/Vla/Vc/Kb.

I. Impetuoso (388 Takte); II. Adagio (221 Takte); III. Finale – bewegt (475  
Takte). 50 min.

**EZ:** 1914–16 [ML]. **UA:** 13. Juni 1921 in Nürnberg zum Tonkünstlerfest des  
ADMV unter Robert Heger. **Autograph:** Reinschrift. **Druck:** 1939.

**1. Fassung:** I. Symphonie c-Moll. 2 Ob/EnglHrn/2 Klar/BaßKlar/2 Fg/KontraFg; 6  
Hrn/3 Trp/3 Pos/BaßTb; Pauken; 2 Vl/Vla/Vc/Kb. I. Heftig bewegt; II. Langsam;  
III. [Der erste Teil des III. Satzes fehlt im Autographen.] **Autograph:** Reinschrift.

## Opus 4

### II. Symphonie Es-Dur (über den Choral *Christ ist erstanden*) *Ostersymphonie*

3 Fl (2. und 3. auch Pic)/3 Ob (3. auch EnglHrn)/3 Klar/BaßKlar/3 Fg (3. auch KontraFg); 4 Hrn/4 Trp/3 Pos/BaßTb; 3 Pauken/Gr. Trommel/Becken/Tamtam/Triangel; 2 Harfen; Orgel (ad lib.); 2 Vl/Vla/Vc/Kb.

Einsätzig. (619 Takte). 35 min.

**EZ:** 1919–22 [ML]. **UA:** 8. Juli 1923 in Kassel zum Tonkünstlerfest des ADMV unter Robert Laugs. **Autograph:** Urschrift und Reinschrift.

**1. Fassung:** 4händiger Klavierauszug. **Autograph:** Urschrift (unvollständig).

**Anmerkung:** Petersen berichtet von der Konzeption eines Chorwerkes über den Choral *Christ ist erstanden* in den Jahren 1915–16, das als Grundlage zur späteren Symphonie diente. [ML]

## Opus 5

### Sinfonietta für Streichorchester G-Dur

**Widmung:** »Direktor Chlodwig Rasberger zugeeignet«.

2 Vl/Vla/Vc/Kb.

I. Lento/Moderato (372 Takte); II. Andante (213 Takte); III. Finale.Vivo (492 Takte). 38 min.

**EZ:** 1933 [ML]. **UA:** 2. Februar 1934 in Frankfurt unter Chlodwig Rasberger. **Autograph:** Reinschrift. **Druck:** 1939.

**1. Fassung:** Streichquartett G-Dur. I. Langsam (363 Takte); II. Gehend (208 Takte); III. Lebhaft (491 Takte). **EZ:** 1922 [ML]. **Autograph:** Urschrift und Reinschrift. **UA:** 23. Juni 1923 in Darmstadt mit dem Drumm-Quartett.

## Opus 6

### I. Sonate für Violine und Klavier d-Moll

I. Allegro (473 Takte); II. Adagio (55 Takte); III. Presto (367 Takte). 27 min.

**EZ:** 1946 [In einer brieflichen Einladung vom 8. Juli 1946 an Theodor Busch zur UA der Sonate spricht Petersen von seiner »neuen« Sonate.] **UA:** 12. Juli 1946 in Bad Nauheim mit Bruno Masurat, Violine und Martin Steinkrüger, Klavier. **Autograph:** Urschrift und Reinschrift. **Druck:** 1955.

**Anmerkung:** Die ursprünglich an dieser Stelle im Werkverzeichnis stehende 1921/22 komponierte Sonate für Violine und Klavier wurde 1942 zum Klavierquartett op. 42 umgearbeitet. Vgl. op. 42.

## Opus 7

### Hymne nach Texten von Novalis für Sopran und Orchester

*Wenige wissen das Geheimnis der Liebe.* [Verloren].

**EZ:** 1923/24 [?]. **Autograph:** unvollständiger Entwurf.

## Opus 8

### I. Streichquartett

Agitato (445 Takte). 16 min.

**EZ:** 1923 [ML]. **UA:** 16. Juni 1924 in Darmstadt mit dem Drumm-Quartett.

**Autograph:** Reinschrift.

## Opus 9

### Thema und Variationen für Klavier c-Moll

(564 Takte). 21 min.

**EZ:** 1932 [CHR]. **UA:** 1934 in Köln von Martin Steinkrüger. **Autograph:** Reinschrift [möglicherweise Abschrift von Steinkrüger]. **Druck:** 1940.

**Anmerkung:** Auf der Reinschrift ist das Werk »Thema und 24 Veränderungen« betitelt. Dieses Werk wurde für die ursprünglich an dieser Opuszahl stehenden Variationen für Streichorchester eingesetzt [Nöll 1980, S. 141]. Vgl. op. posth. 12.

## Opus 10

### II. Streichquartett

I. Allegro (170 Takte); II. Scherzo.Vivo (241 Takte); III. Adagio espressivo (98 Takte). 25 min.

**EZ:** 1923–24 [ML]. **UA:** 1934 in Frankfurt mit dem Greif-Quartett [WVP].

**Autograph:** Urschrift.

**1. Fassung:** II. Streichquartett. I. Allegro (167 Takte); II. Scherzo. Allegro (235 Takte); III. Adagio non troppo (99 Takte) . **EZ:** 1923 [?]. **Autograph:** Reinschrift.

## Opus 11

### Präludium und Fuge für Violine und Klavier

I. Präludium. Sostenuto (36 Takte); II. Doppelfuge. Moderato (228 Takte). 12 min.



**EZ:** 1924 [Vermerk Petersens auf dem Autographen]. **UA:** 1972 auf Schallplatte mit Helmut Mendius, Violine, und Richard Laugs, Klavier. **Autograph:** Reinschrift. **Druck:** 1994.

## Opus 12

### *Wunderhorn-Lieder*

Gesang und Klavier.

**Heft 1:** I. *Laß rauschen*. Ich hört ein Sichelein rauschen (46 Takte); II. *Icarus*. Mir träumt ich flög gar bange (62 Takte); III. *Das Rautensträuchlein*. Gar hoch auf jenem Berg allein (49 Takte); IV. *Der Stern, der fiel herab*. Ich ging im Wald spazieren (51 Takte); V. *Die Nachtmusikanten*. Hier sind wir arme Narr'n (133 Takte); VI. *Das Käuzlein*. Ich armes Käuzlein (42 Takte); VII. *Laß Fragen sein*. Wo find ich dann deins Vaters Haus? (64 Takte); VIII. *Verschneiter Tag*. Es ist ein Schnee gefallen (54 Takte); IX. *Liebesbote*. Es flog ein kleins Waldvögelein (92 Takte); X. *Abschied*. Könnts du meine Augen sehen (22 Takte).

**Heft 2:** I. *Der Musikant*. Ein Musikus wollt fröhlich sein (65 Takte); II. *Es fiel ein Reif* (68 Takte); III. *Das Blumenhaus*. In meines Buhlen Garten (78 Takte); IV. *Mädchenklage*. Wer sehen will zwei lebendige Bronnen (54 Takte); V. *Abendstern*. Schlaf nur ein (115 Takte); VI. *Warnung*. Der Kuckuck auf dem Zaune saß (66 Takte); VII. *Kuckucks Ablösung*. Kuckuck hat sich zu Tod gefallen (62 Takte); VIII. *Mein Vöglein mit dem Ringlein rot* (26 Takte); IX. *Die Nachtigall*. O Nachtigall, dein edler Schall (43 Takte); X. *Jungbrunnen*. Bei meines Buhlen Haupte (77 Takte).

**Heft 3:** I. *Herzog Ulrich*. Ich schell mein Horn (58 Takte); II. *Der verschwundene Stern*. Es stand ein Sternlein (100 Takte); III. *Das bucklicht Männlein*. Will ich in mein Gärtlein gehn (166 Takte); IV. *Zugvögel*. Ach wie so schön (46 Takte); V. *Die arme Seele*. Dort oben (56 Takte); VI. *Karfreitagsklage*. O Ursprung aller Bronnen (26 Takte); VII. *Inscription*. Stehe still, du Wandersmann (47 Takte); VIII. *Urlicht*. O Röschen rot! (77 Takte); IX. *Morgengesang*. Steht auf ihr lieben Kinderlein (61 Takte); X. *Wer weiß, wo noch das Brünnelein quillt* (54 Takte). Etwa 60 min.

**EZ:** 1942–45 [ML]. **UA:** 1946 in Köngen mit Anna Maria Siben, Sopran, und Wilhelm Petersen, Klavier. **Autograph:** Urschrift und Reinschrift. **Druck:** 1953/1955.

**1. Fassung:** Fünf Lieder aus *Des Knaben Wunderhorn*. I. *Ich hört ein Sichelein rauschen* (30 Takte); II. *Mir träumt, ich flög gar bange* (J. Kerner) (54 Takte); III. *Das Rautensträuchlein* (38 Takte); IV. *Es fiel ein Reif* (31 Takte); V. *Die Nachtmusikanten* (Abraham a St. Clara) (129 Takte). **EZ:** 1922–24 [?]. **UA:** 24. März 1924 in einem Konzert der

›Freien Gesellschaft für Musik‹ in Darmstadt mit Eugenie Stefanowa, Alt, und Josef Rosenstock, Klavier [vier Lieder]. **Autograph:** Reinschrift.

**2. Fassung:** *Wunderhorn-Lieder* für mittlere Stimme. I. *Ich hört ein Sichlein rauschen* (30 Takte); II. *Mir träumt, ich flög gar bange* (J. Kerner) (58 Takte); III. *Das Rautensträuchelein* (38 Takte); IV. *Es fiel ein Reif* (30 Takte); V. *Die Nachtmusikanten* (Abraham a St. Clara) (133 Takte). **EZ:** 1925–27 [?]. **Autograph:** Reinschrift.

**Transkriptionen:** 5 *Wunderhornlieder* für tiefere Stimme. I. *Karfreitagsklage*; II. *In-schrift*; III. *Es fiel ein Reif*; IV. *Herzog Ulrich*; V. *Das Blumenhaus*. **EZ:** 1946/47 [?]. [Die Transkriptionen wurden für den Bassisten Fred Dalberg erstellt, der sich für Petersens Lieder einsetzte. Vgl. op. 40] **Autograph:** Reinschrift.

## Opus 13

### Drei Oden nach Klopstock für Baßbariton und Klavier

I. *Abschied*. Weiter hinab wallet mein Fuß (76 Takte); II. *Die frühen Gräber*. Willkommen, o silberner Mond (43 Takte); III. *Der Tod*. O Anblick der Glanznacht (85 Takte). 9 min.

**EZ:** 1923–25 [?]. **Autograph:** Reinschrift.

**Orchesterfassung:** Drei Oden von Klopstock für Bassbariton und Orchester. 2 Fl/2 Ob/2 Klar/2 Fg; 2 Hr/2 Trp; 3 Pauken; Harfe; 2 Vl/Vla/Vc/Kb. I. *Abschied*; II. *Die frühen Gräber*; III. *Der Tod*. **Autograph:** Reinschrift.

**1. Fassung:** I. *Fragment* [= *Abschied*]; II. *Die frühen Gräber*; III. *Der Tod*. **Autograph:** Reinschrift.

## Opus 14

### Fünf Gesänge nach alten Dichtungen für A-cappella-Chor

I. *Bienensegen* (10. Jhdt., übers. von Karl Wolfskehl). Christ, die Immen sind haußen (56 Takte); II. *Das Wessobrunner Gebet* (8. Jhdt., übers. von K. Wolfskehl). Ich hörte die Sterblichen staunen (49 Takte); III. *Es fiel ein Reif*. (aus *Des Knaben Wunderhorn*) (55 Takte); IV. *Das Rautensträuchelein*. Gar hoch auf jenem Berg allein (aus *Des Knaben Wunderhorn*) (39 Takte); V. *In-schrift*. Halte still, du Wandersmann (unbek. Dichter) (43 Takte). 10 min.

**EZ:** 1929/30 [ML]. **UA:** Nr. II und III am 21. Juni 1933 in Dortmund beim Tonkünstlerfest des ADMV unter Rudolf Siegel. Die übrigen Titel 1934 im Rundfunk (Reichssender Königsberg). **Autograph:** Nicht vorhanden. **Druck:** 1930.

**1. Fassung:** I. *Bienensegen*; II. *Das Wessobrunner Gebet*. **EZ:** 1923–25 [ML]. **Autograph:** Reinschrift.

## Opus 15

### Vier Gedichte von Spervogel (12. Jahrhundert)

A-cappella-Chor.

I. *Er ist gewaltig und stark* (62 Takte); II. *Christ sich zum Marter gab* (44 Takte); III. *An dem osterlichen Tage* (25 Takte); IV. *Wurzeln des Waldes* (76 Takte). 12 min.

**EZ:** 1927–1929/30 [ML]. **UA:** 1977/79 unter Fritz Oberst [Schallplattenaufnahme]. **Autograph:** Reinschrift.

**1. Fassung:** I. *Er ist gewaltig und stark* (47 Takte); II. *Christ sich zum Marter gab* (31 Takte); III. *An dem osterlichen Tage* (25 Takte); IV. *Wurzeln des Waldes* (47 Takte). **EZ:** 1923–25 [ML]. **Autograph:** Reinschrift.

**2. Fassung:** I. *Er ist gewaltig und stark* (50 Takte); II. *Christ sich zum Marter gab* (34 Takte); III. *An dem osterlichen Tage* (25 Takte); IV. *Wurzeln des Waldes* (63 Takte). **EZ:** 1927–30 [?]. **Autograph:** Reinschrift.

## Opus 16

### Sechs A-cappella-Chöre nach Gedichten von C. F. Meyer

**Widmung:** »Meiner Frau zu eigen«.

I. *Der Reisebecher*. Gestern fand ich (39 Takte); II. *Säerspruch*. Bemeßt den Schritt (35 Takte); III. *Vor der Ernte*. An wolkenreichem Himmel (20 Takte); IV. *Schnitterlied*. Wir schnitten die Saaten (44 Takte); V. *Requiem*. Bei der Abendsonne (26 Takte); VI. *Unter den Sternen*. Wer in der Sonne kämpft (78 Takte). 13 min.

**EZ:** 1927–1929/30 [ML]. **UA:** Nr. I, II und VI am 21. Juni 1933 in Dortmund beim Tonkünstlerfest des ADMV unter Rudolf Siegel. Die übrigen Titel 1977/79 unter Fritz Oberst [Schallplattenaufnahme]. **Autograph:** Nicht vorhanden. **Druck:** 1930.

**1. Fassung:** I. *Schnitterlied* (33 Takte); II. *Ja* (Nach einer alten Skizze) (41 Takte); III. *Der römische Brunnen* (20 Takte); IV. *Säerspruch* (31 Takte); V. *Unter den Sternen* (65 Takte); VI. *In Harmesnächten* (17 Takte). **EZ:** 1923–25 [In ML nicht erwähnt. Vgl. dazu aber Hermann Kaiser: Wilhelm Petersen. In: Darmstädter Blätter für Theater und Kunst. Das neue Forum (1924/25 vom 2. und 7. Mai 1925) H. 47/48, S. 331. Dort erwähnt Kaiser »die a cappella-Chöre nach mittelalterlichen Texten und Gedichten von Morgenstern, C. F. Meyer und A. Steffen«.] **Autograph:** Reinschrift.

## Opus 17

### Vier A-cappella-Chöre nach Gedichten von Morgenstern

I. *Abendläuten*. In deine langen Wellen (28 Takte); II. *Ein Weihnachtslied*. Wintersonnenwende (36 Takte); III. *Abendkelch*. (26 Takte); IV. *Ich hebe Dir mein Herz empor* (53 Takte). 8 min.

**EZ:** 1927–1929/30 [ML]. **UA:** Nr. II und III 1977/79 unter Fritz Oberst [Schallplattenaufnahme]. **Autograph:** Reinschrift.

**I. Fassung:** Drei A-cappella-Chöre (aus *Wir fanden einen Pfad*). I. *O Nacht* (100 Takte); II. *Die zur Wahrheit fanden* (94 Takte); III. *Ich hebe Dir mein Herz empor* (44 Takte). **EZ:** 1923–25 [Vgl. Anmerkung zu op. 16]. **Autograph:** Reinschrift.

## Opus 18

### Vier A-cappella-Chöre nach Gedichten aus *Wegzehrung* von Albert Steffen

**Widmung:** »Dem Dichter zu eigen«.

I. *Lasst uns die Bäume lieben* (34 Takte); II. *In die schwarze schlummerlose Nacht der Schwermut* (95 Takte); III. *Wie die Blumen im Garten* (101 Takte); IV. *Finsternis, ferne, ohne Trost vorüber* (98 Takte). 9 min.

**EZ:** 1927–1929/30 [ML]. **Autograph:** Reinschrift.

**I. Fassung:** Fünf A-cappella-Chöre *Wegzehrung* nach Albert Steffen. I. *Lasst uns die Bäume lieben* (34 Takte); II. *In die schwarze schlummerlose Nacht der Schwermut* (62 Takte); III. *Finsternis, ferne, ohne Trost vorüber* (53 Takte); IV. *Ich geh durch rote Äcker* (56 Takte); V. *Wie die Blumen im Garten* (85 Takte). **EZ:** 1923–25 [ML]. **Autograph:** Reinschrift.

## Opus 19

### Sieben Lieder aus dem *Siebten Ring* von Stefan George für mittlere Stimme und Klavier

I. *Dies ist ein Lied für dich allein* (38 Takte); II. *Im Windesweben war meine Frage zur Träumerei* (32 Takte); III. *An Baches Ranft die einzigen frühen, die Hasel blühen* (30 Takte); IV. *Im Morgentaun trittst du hervor* (24 Takte); V. *Kahl reckt der Baum im Winterdunst* (43 Takte); VI. *Kreuz der Strasse* (42 Takte); VII. *Fenster, wo ich einst mit dir* (36 Takte). 12 min.

**EZ:** 1925/26 [ML]. **Autograph:** Reinschrift.

**I. Fassung:** Sieben Lieder aus dem *Siebten Ring* von Stefan George für mittlere Stimme und Klavier. I. *Dies ist ein Lied für dich allein* (24 Takte); II. *Im Windesweben war meine Frage zur Träumerei* (29 Takte); III. *An Baches Ranft die einzigen frühen, die Hasel blühen* (22 Takte); IV. *Im Morgentaun trittst du hervor* (20 Takte); V. *Kahl reckt der Baum im Winterdunst* (24 Takte); VI. *Kreuz der Strasse* (39 Takte); VII. *Fenster, wo ich einst mit dir* (28 Takte). **EZ:** 1925 [?]. **Autograph:** Reinschrift mit Bleistiftzusätzen und -änderungen.

## Opus 20

### Fünf Gesänge (Hölderlin und George) für mittlere Stimme und Klavier

I. *Sonnenuntergang*. Wo bist du? (Hölderlin) (31 Takte); II. *Abbitte*. Heilig Wesen! (Hölderlin) (27 Takte); III. *An die Parzen*. Nur einen Sommer gönnt, ihr Gewaltigen! (Hölderlin) (78 Takte); IV. *Von welchen Wundern lacht die Morgen-erde* (George) (44 Takte); V. *Breit in der Sonne Geist* (George) (40 Takte). 13 min.

**EZ:** 1925–26 [ML]. **UA:** 24. März 1927 in Darmstadt mit Josef Hermann, Gesang, und Wilhelm Petersen, Klavier. **Autograph:** Reinschrift. **Druck:** 1934.

**Orchesterfassung:** 2 Fl/2 Ob/2 Klar/2 Fg; 2 Hrn/Trp; 2 Vl/Vla/Vc/Kb. **Autograph:** Reinschrift.

## Opus 21

### Urworte. Orphisch von J. W. Goethe für A-cappella-Chor

**Widmung:** »Prof. Dr. Fr. Noack und seiner Madrigalvereinigung zugeeignet«.

I. DAIMON – *Dämon*. Wie an dem Tag (66 Takte); II. TYCHÄ – *das Zufällige*. Die strenge Grenze (61 Takte); III. EROS – *Liebe*. Die bleibt nicht aus (72 Takte); IV. ANANKÄ – *Nötigung*. Da ists denn wieder (54 Takte); V. ELPIS – *Hoffnung*. Doch solcher Grenze (102 Takte). 13 min.

**EZ:** 1927 [ML]. **UA:** 25. April 1929 in Darmstadt mit dem Madrigalchor unter Friedrich Noack. **Autograph:** Reinschrift. **Druck:** 1930.

## Opus 22

### II. Sonate für Violine und Klavier h-Moll

I. Lento/Allegro (242 Takte); II. Adagio (51 Takte); III. Presto (207 Takte). 17 min.

**EZ:** 1924–27 [ML]. **UA:** 24. März 1927 in Darmstadt mit Gösta Andreassohn,

Violine, und Wilhelm Petersen, Klavier. **Autograph:** Reinschrift. **Druck:** 1956. [Erstdruck 1934. Die Fassung von 1956 unterscheidet sich in Einzelheiten vom Erstdruck.]

### Opus 23

#### **Chinesisch-Deutsche Jahres- und Tageszeiten (Goethe) für mittlere Stimme und Klavier**

I. *Sag, was könnt uns Mandarinern* (34 Takte); II. *Weiß wie Lilien, reine Kerzen* (22 Takte); III. *Zieh die Schafe von der Wiese* (40 Takte); IV. *Der Pfau schreit häßlich* (16 Takte); V. *Entwickle deiner Lüste Glanz* (21 Takte); VI. *Der Kuckuck wie die Nachtigall* (43 Takte); VII. *War schöner als der schönste Tag* (19 Takte); VIII. *Dämmerung senkte sich von oben* (39 Takte); IX. *Nun weiß man erst was Rosenknospe sei* (23 Takte); X. *Als allerschönste bist du anerkannt* (27 Takte); XI. *Mich ängstigt der Verhängliche* (33 Takte); XII. *Hingesunken alten Träumen* (28 Takte); XIII. *Die stille Freude wollt ihr stören* (10 Takte); XIV. »Nun denn!« (24 Takte). 21 min.

**EZ:** 1924–27 [ML]. **UA:** 24. März 1927 in Darmstadt mit Grete Nies, Gesang und Wilhelm Petersen, Klavier. **Autograph:** Reinschrift.

**Orchesterfassung:** *Chinesisch-deutsche Jahreszeiten* (Goethe) für mittlere Stimme und kleines Orchester. Fl/Ob/Klar/Fg; Hrn; Harfe; 2 Vl/Vla/Vc/Kb; Gesangstimme. **Autograph:** Reinschrift.

**I. Fassung:** *Chinesisch-deutsche Jahreszeiten* (Goethe) für Tenorstimme und Klavier. I. *Sag, was könnt uns Mandarinern* (33 Takte) (Fis-Dur); II. *Weiß wie Lilien, reine Kerzen* (22 Takte) (H-Dur); III. *Zieh die Schafe von der Wiese* (40 Takte) (F-Dur); IV. *Der Pfau schreit häßlich* (16 Takte) (gr. Sek. höher); V. *Entwickle deiner Lüste Glanz* (19 Takte); VI. *Der Kuckuck wie die Nachtigall* (43 Takte) (G-Dur); VII. *War schöner als der schönste Tag* (19 Takte) (Ges-Dur); VIII. *Dämmerung senkte sich von oben* (36 Takte) (d-Moll); IX. *Nun weiß man erst was Rosenknospe sei* (23 Takte) (Es-Dur); X. *Als allerschönste bist du anerkannt* (27 Takte) (gr. Sek. höher); XI. *Mich ängstigt der Verhängliche* (28 Takte) (gr. Sek. höher); XII. *Hingesunken alten Träumen* (27 Takte); XIII. *Die stille Freude wollt ihr stören* (8 Takte) (kl. Sek. höher); XIV. »Nun denn!« (23 Takte) (H-Dur). **EZ:** [1924–26 [?]]. **Autograph:** Reinschrift. [Zusatz mit Bleistift »Ungültige Fassung!«].

**Anmerkung:** Im Frankfurter Generalanzeiger vom 18. Oktober 1938 wird von einer Aufführung einer Streichquartettfassung durch das Greif-Quartett berichtet. Ein Autograph dieser Fassung konnte bisher nicht gefunden werden.

**Opus 24**  
**Musik zu *Empedokles* von Hölderlin**

*Der Tod des Empedokles.*

Fl/Klar/Fg; 2 Hrn/Trp; 2 Vl/Vla/Vc/Kb.

I. Vorspiel zum I. Akt (74 Takte); II. Vorspiel zum II. Akt (77 Takte).

**EZ:** 1924–26 [ML]. **UA:** 17. Dezember 1926 im Landestheater in Darmstadt.

**Autograph:** Reinschrift.

**I. Fassung:** Fl/Klar/Fg; 2 Hrn/Trp; 2 Vl/Vla/Vc/Kb. I. Vorspiel zum I. Akt [61 Takte]; II. Vorspiel zum II. Akt [64 Takte]; III. Ausklang des II. Aktes [19 Takte]. **Autograph:** Reinschrift.

**Anmerkung:** Entgegen der bisherigen Annahme muß wohl die bisher für die 1. Fassung gehaltene Version als die endgültige angesehen werden. Dieses Exemplar ist offensichtlich für die UA benutzt worden; zudem enthält die andere bisher als Letztfassung klassifizierte Version Bleisiftzusätze, die in der Endfassung berücksichtigt wurden.

**Opus 25**  
**Hymne für Chor und Orchester**  
**(frei nach dem *Bekenntnis* aus *Des Knaben Wunderhorn*)**

*Unsagbarer einer Wille.* (481 Takte). 15 min.

3 Fl/2 Ob/EnglHrn (auch 3. Ob)/2 Klar/BaßKlar (auch 3. Klar)/3 Fg; 4 Hrn/3 Trp/3 Pos/BaßTb; Pauke/Glockenspiel/Tamtam/Triangel/Gr. Trommel; Harfe/Celesta; 2 Vl/Vla/Vc/Kb; Chor.

**EZ:** 1924–27 [ML]. **UA:** Juni 1927 in Krefeld beim Tonkünstlerfest des ADMV unter Rudolf Siegel. **Autograph:** Reinschrift der Partitur und des Klavierauszuges.

**Opus 26**  
**Drei Barocklieder von Christian Weise und Paul Fleming**  
**für Gesang und Klavier**

I. *Die Rose* (Weise) (45 Takte); II. *Tanzlied* (Fleming). *Laßt uns tanzen* (82 Takte); III. *Nachsprung zum Hochzeitstanz* (Weise). *Lustig ihr Mädchen* (80 Takte). 8 min.

**EZ:** 1924–27. **UA:** 24. März 1927 in Darmstadt mit Grete Nies, Gesang und Wilhelm Petersen, Klavier. **Autograph:** Nicht vorhanden. **Druck:** 1935.

## Opus 27

### Große Messe für Soli, Chor und Orchester

3 Fl (3. auch Pic)/3 Ob (3. auch EnglHrn)/3 Klar (3. auch BaßKlar)/3 Fg (3. auch KontraFg); 4 Hrn/3 Trp/3 Pos/BaßTb; 3 Pauken/Glockenspiel/Gr. Trommel/Tamtam/Triangel; Orgel; 2 Vl/Vla/Vc/Kb; Soli: Sopran, Alt, Tenor, Baß; Gemischter Chor.

I. Kyrie (122 Takte); II. Gloria (458 Takte); III. Credo (552 Takte); IV. Sanctus (161 Takte); V. Agnus Dei (260 Takte). 90 min.

**EZ:** 1927-29 [ML]; **UA:** 16. Juni 1930 in Darmstadt unter Karl Böhm. **Autograph:** Urschrift der Streicherstimmen (Partitur, Credo und Sanctus unvollständig). Reinschrift der Bläserstimmen. Abschrift der Partitur. **Druck:** 1929.

**Anmerkung:** Am 4. Dezember 1943 verbrannten bei einem Bombenangriff die Partituren und das gesamte Orchestermaterial der Messe und der *Sinfonischen Variationen* op. 36. Nach dem Kriege rekonstruierte Petersen anhand des Klavierauszuges, der Orgel- und Bläserstimmen die Partitur der Messe.

## Opus 28

### Bühnenmusik zu *Die Spürhunde* (Sophokles)

[Verloren].

**EZ:** 1925/26 [ML]. **UA:** 15. Dezember 1926 in Darmstadt am Ludwig-Georgs-Gymnasium.

## Opus 29

### Bühnenmusik *Die Vögel* (Aristophanes)

2 Fl (1. auch Pic)/2 Ob/2 Klar/2 Fg; 2 Hrn/Trp; 2 Pauken/Triangel/Becken; 2 Vl/Vla/Vc/Kb; Chor.

I. Ouvertüre; Allegro vivace (117 Takte). II. Intermezzo; Andante (65 Takte). III. Kampfszene (48 Takte). IV. Chor (55 Takte). V. Grotesker Marsch (15 Takte). VI. Finale (171 Takte).

**EZ:** 1928 [ML]. **UA:** 1. September 1929 in Darmstadt am Ludwig-Georgs-Gymnasium. **Autograph:** Reinschrift der Partitur und des Klavierauszuges von Nr. III, IV und VI.



## Opus 30

### III. Symphonie cis-Moll

3 Fl (3. auch Pic)/3 Ob (3. auch EnglHrn.)/3 Klar (3. auch BaßKlar)/3 Fg (3. auch KontraFg); 4 Hrn/4 Trp/3 Pos/Tb; Harfe; 3 Pauken/Becken/Tamtam/Triangel/Glocken; 2 Vl/Vla/Vc/Kb.

I. Un poco sostenuto (374 Takte); II. Andante ma non troppo (186 Takte). III. Finale – allegro molto (627 Takte). 60 min.

**EZ:** 1931/32 [ML]. **UA:** 19. November 1934 in Darmstadt unter Karl Friderichs. **Autograph:** Nicht vorhanden. **Druck:** 1935.

## Opus 31

### Fünf Lieder von Friedrich Hebbel

Hohe Stimme und Klavier.

I. *Abendgefühl*. Friedlich bekämpfen Nacht sich und Tag (58 Takte); II. *Der letzte Baum*. So wie die Sonne untergeht (57 Takte); III. *Die schöne Stunde*. Nicht schelt ich dich (47 Takte); IV. *Sommerbild*. Ich sah des Sommers letzte Rose stehn (41 Takte); V. *Herbstbild*. Dies ist ein Herbsttag (43 Takte). 12 min.

**EZ:** 1931/32 [ML]. **UA:** 9. Juni 1935 mit Anna Maria Siben, Sopran. **Autograph:** Reinschrift.

**Anmerkung:** Auf einer Abschrift Petersens von Nr. IV und V sind die Lieder mit dem Zusatz »für hohe Stimme« untertitelt.

## Opus 32

### Sechs Lieder (Eichendorff)

Hohe Stimme und Klavier.

I. *Die Nacht*. Nacht ist wie ein stilles Meer (30 Takte); II. *Waldeinsamkeit* (35 Takte); III. *Todeslust*. Bevor er in die blaue Flut (23 Takte); IV. *Ergebung*. Es wandelt, was wir schauen (32 Takte); V. *Der Pilger*. Dein Wille geschehe (25 Takte); VI. *Der Einsiedler*. Komm, Trost der Welt (86 Takte). 14 min.

**EZ:** 1931/32 [ML]. **UA:** November 1934 in Köln mit Tilly Steinkrüger, Gesang, und Martin Steinkrüger, Klavier. **Autograph:** Reinschrift. **Druck:** 1934.

**Transkription** für tiefe Stimme: I. *Die Nacht* (B-Dur); II. *Waldeinsamkeit* (es-Moll); III. *Todeslust* (kl. Terz tiefer); IV. *Ergebung* (cis-Moll); V. *Der Pilger* (gr. Sek. tiefer). **Autograph:** Reinschrift (möglicherweise von fremder Hand).

### Opus 33

#### IV. Symphonie D-Dur

3 Fl/2 Ob/EnglHrn/2 Klar/2 BaßKlar/3 Fg; 4 Hrn/3 Trp/3 Pos/Tb; Pauke/Triangel; Harfe; 2 Vl/Vla/Vc/Kb.

I. Moderato (496 Takte); II. Adagio non troppo (158 Takte); III. Finale. Allegro vivo (404 Takte). 41 min.

**EZ:** 1931/32 [ML]. **UA:** 15. April 1941 in Ludwigshafen unter Karl Friderich. **Autograph:** Reinschrift.

### Opus 34

#### Von edler Art. Kantate nach alten Weisen für gemischten Chor und kleines Orchester

Fl/Ob/Klar/Fg; 2 Hrn/Trp/Pos; Triangel/Rührtommel; 2 Vl/Vla/Vc/Kb; Gemischter Chor.

I. *Von edler Art* (nach Georg Rhaws Bicinia, 1545) (25 Takte); II. *Du mein einzig Licht* (nach Heinrich Albert, 1648) (42 Takte); III. *Das Röselein*. Weiß mir ein schönes Röselein (aus dem 16. Jahrhundert) (38 Takte); IV. *Geseg'n dich Laub* (aus dem 16. Jahrhundert) (63 Takte); V. *Soldatenlied*. Es geht wohl zu der Sommerzeit (aus dem Dreißigjährigen Krieg) (79 Takte); VI. *Reiterlied*. Von erst so wolln wir loben (vor 1534) (50 Takte); VII. *Frau Nachtigall*. Viel Freuden mit sich bringt (Melodie von Christoph Demantius, 1595) (40 Takte); VIII. *Die kleinen Vögelein*. Ihr kleinen Vögelein (Angelus Silesius, Melodie von A. E. Kopp, 1717) (44 Takte); IX. *Zwei Königskinder*. Es warn zwei Königskinder (Norddeutsche Melodie) (47 Takte); X. *Lilofee*. Es freit ein wilder Wassermann (aus Joachimstal) (62 Takte); XI. *Mit Lust tät ich ausreiten* (aus J. Otts neuen Liedern, 1534) (60 Takte); XII. *Es taget vor dem Walde* (aus J. Otts guten neuen Liedlein, 1544) (45 Takte); XIII. *Ich fahr dahin* (aus dem *Lochheimer Liederbuch*, 1460) (43 Takte); XIV. *Media vita in morte sumus*. Mitten wir im Leben sind von dem Tod umfangen (aus dem 16. Jahrhundert) (67 Takte); XV. *Sommerlied*. Herzlich tut mich erfreuen (aus dem 16. Jahrhundert) (82 Takte). 40 min.

**EZ:** 1933 [ML]. **UA:** 29. Juni 1935 in Mannheim unter Chlodwig Rasberger. **Autograph:** Nicht vorhanden. **Druck:** 1939.

### Opus 35

#### Vier geistliche Gesänge nach alten Melodien für gemischten Chor und kleines Orchester

I. *Advent*. Maria durch ein Dornwald ging (41 Takte); II. *Weihnacht*. Josef,

lieber Josef mein (74 Takte); III. *Passion*. Da Jesus in den Garten ging (49 Takte); IV. *Ostern*. Es gingen drei heilige Frauen (64 Takte). 14 min.

**EZ:** 1933 [ML]. **UA:** 16. März 1940 in Mannheim unter Chlodwig Rasberger. **Autograph:** Reinschrift der Partitur. **Druck:** Klavierauszug 1940.

### Opus 36

#### Symphonische Variationen für Orchester

[Durch Kriegseinwirkung verloren. Vgl. op. 27].

**EZ:** 1934/35 [ML]. **UA:** 27. Januar 1943 in Dresden unter Kurt Eichhorn. **Druck:** 1942.

### Opus 37

#### Vier kleine Stücke für Violine und Klavier

I. *In memoriam* (56 Takte); II. *Kanzone*. *Epithalamium* (58 Takte); III. *Kleine Legende* (58 Takte); IV. *Aus alter Zeit* (43 Takte). 10 min.

**EZ:** 1934/35 [?]. **UA:** 18. August 1934 in Dornach mit Karl von Baltz, Violine, und Alma Mlosch, Klavier. **Autograph:** Reinschrift. **Druck:** 1985.

### Opus 38

#### Vier Miniaturen für Violine und Klavier

I. *Andante marcato* (52 Takte); II. *Andante ma non troppo* (86 Takte); III. *Andante* (82 Takte); IV. *Andante* (45 Takte). 10 min.

**EZ:** 1934/35 [?]. **UA:** In Dornach durch B. Klein, Violine, und Alma Mlosch, Klavier. [WVP gibt keine Auskunft über das Datum.] **Autograph:** Urschrift. **Druck:** 1985.

**Anmerkung:** Der Autograph enthält abweichende Tempobezeichnungen bzw. Titel. I. *Kleine Ballade*. *Pesante e marcato*; II. *Andante non troppo*; IV. *Moderato*.

### Opus 39

#### Thema, Verwandlungen und Fuge für großes Orchester

3 Fl (3. auch Pic)/3 Ob (3. auch EnglHrn)/2 Klar/BaßKlar/2 Fg; 4 Hrn/3 Trp/  
3 Pos/Tb; Harfe; Schlagzeug/Pauken; 2 Vl/Vla/Vc/Kb.

(904 Takte). 45 min.

**EZ:** 1935–36 [ML]. **UA:** 4. März 1941 in Saarbrücken unter Heinz Bongartz. **Autograph:** Urschrift. **Druck:** 1939.

## Opus 40

### Goethe-Lieder für hohe Stimme und Klavier

**Widmung:** »gewidmet A. M. Siben«.

I. *Die Spröde*. An dem reinsten Frühlingsmorgen (54 Takte); II. *Gefunden*. Ich ging im Walde (66 Takte); III. *Herbstgefühl*. Fetter grüne, du Laub (57 Takte); IV. *Nachtgesang*. O gib, vom weichen Pfühle (64 Takte); V. *Schwebender Genius über der Erdkugel*. Zwischen oben, zwischen unten (76 Takte); VI. *Bulbul (Die Nachtigall)*. Bulbuls Nachtlied durch die Schauer (44 Takte); VII. *Vollmondnacht*. Herrin, sag was heißt das Flüstern (142 Takte); VIII. *Suleika spricht*. »Der Spiegel sagt mir ich bin schön!« (30 Takte); IX. *Sehnsucht*. Sagt es niemand, nur den Weisen (73 Takte). 23 min.

**EZ:** 1939 [?]. **UA:** 19. April 1939 in Berlin mit Anna Maria Siben, Gesang, und Georg Kuhlmann, Klavier. (Nr. III, IV, V, VII und IX) **Autograph:** Nicht vorhanden. **Druck:** 1941.

#### Orchesterfassungen:

1. Version: 2 Fl/Ob/2 Klar/2 Fg; Hrn/Trp; Harfe; 2 Vl/Vla/Vc/Kb. I. *Die Spröde*; II. *Herbstgefühl*; III. *Nachtgesang*; IV. *Schwebender Genius über der Erdkugel*; V. *Bulbul (Die Nachtigall)*; VI. *Selige Sehnsucht*. **EZ:** 1939 [?]. **UA:** 16. März 1940 in Mannheim mit Anna Maria Siben. **Autograph:** Reinschrift.

2. Version: 2 Fl/1 Ob/2 Klar/Fg; 2 Hrn/Trp; Harfen; 2 Vl/Vla/Vc/Kb. I. *Gefunden*; II. *Vollmondnacht*; III. *Suleika spricht*. [Die in der ersten Fassung fehlenden Lieder wurden offenbar zu einem späteren Zeitpunkt geschrieben.] **Autograph:** Reinschrift.

**Transkription:** *Nachtgesang* (C-Dur). *Schwebender Genius* (Es-Dur). **Autograph:** Reinschrift. **EZ:** 1946. [Für den Bassisten Fred Dalberg].

## Opus 41

### Vier Lieder für hohe Stimme und Klavier (Christian Morgenstern)

I. *Vöglein Schwermut*. Ein schwarzes Vöglein fliegt über die Welt (68 Takte); II. *Abend*. Abendkelch voll Sonnenlicht (60 Takte); III. *Traumwald*. Des Vogels Aug verschleiert sich (37 Takte); IV. *Herbst*. Zu Golde ward die Welt (58 Takte). 13 min.

**EZ:** 1939 [?]. **UA:** 1942 in Berlin mit Anna Maria Siben [WVP]. **Autograph:** Reinschrift. **Druck:** 1993.

## Opus 42

### Klavierquartett c-Moll

I. Allegro con passione (289 Takte); II. Scherzo. Vivace (282 Takte). III. Adagio (141 Takte). 30 min.

**EZ:** 1941/42 [?]. **UA:** 6. Februar 1942 in Mannheim mit Karl von Baltz, Violine, Chlodwig Rasberger, Viola, Otto Bogner, Violoncello, und Wilhelm Petersen, Klavier. **Autograph:** Urschrift. **Druck:** 1957.

**I. Fassung:** Sonate für Violine und Klavier op. 6. I. Allegro appassionato (283 Takte); II. Scherzo. Vivace (272 Takte); III. Andante non troppo (129 Takte). **EZ:** 1922 [ML]. **UA:** 19. Juni 1923 in Bad Homburg mit Hans Lange, Violine, und Alfred Höhn, Klavier. **Autograph:** Urschrift.

**Anmerkung:** Vgl. Anm. zu op. 6.

## Opus 43

### III. Sonate für Violine und Klavier c-Moll

I. Allegro con passione (491 Takte); II. Scherzo. Allegro (444 Takte); III. Adagio (128 Takte); 32 min.

**EZ:** 1942–45 [ML]. **UA:** 1950 in London Karl von Baltz, Violine, und Alma Mlosch, Klavier [WVP]. **Autograph:** Nicht vorhanden. **Druck:** 1956.

## Opus 44

### *Der alte Garten. Zweite Folge der Eichendorff-Lieder für Gesang und Klavier*

I. *Nachts*. Ich wandre durch die stille Nacht (43 Takte); II. *Morgenständchen*. In den Wipfeln frische Lüfte (93 Takte); III. *Der alte Garten*. Kaiserkron' und Päonienrot (43 Takte); IV. *Im Walde*. Es zog eine Hochzeit den Berg entlang (66 Takte); V. *Die Zeit geht schnell*. Lieb Vöglein, vor Blüten siehst man dich kaum! (53 Takte); VI. *Nachtgruß*. Weil jetzo alles stille ist (40 Takte); VII. *Spruch*. Wenn die Wogen unten toben (50 Takte); VIII. *Sterbeglocken*. Nun legen sich die Wogen (32 Takte); IX. *Nachtlied*. Vergangen ist der lichte Tag (52 Takte). 20 min.

**EZ:** 1942–45 [ML]. **UA:** 1947 in Stuttgart mit Anna Maria Siben [WVP]. **Autograph:** Reinschrift. **Druck:** 1956.

**Orchesterfassung:** 2 Fl/EnglHrn/2 Klar/Fg; 2 Hrn/Trp; Harfe; 2 VI/Vla/Vc/Kb. **Autograph:** Urschrift.

**Transkriptionen:** II. *Morgenständchen* (G-Dur); III. *Der alte Garten* (kl. Sek. höher); V. *Die Zeit geht schnell* (kl. Sek. höher); VIII. *Sterbeglocken*; IX. *Nachtlied* (kl. Sek. höher). **Autograph:** Reinschrift.

## Opus 45

### Sechs Gesänge nach Texten von Claudius, Hölderlin, George, Lenau, Trakl für mittlere Stimme und Klavier

I. *Der Mensch* (Matthias Claudius). Empfangen und genähret (43 Takte); II. *Der Säemann sät den Samen* (Claudius) (54 Takte); III. *Hälfte des Lebens* (Friedrich Hölderlin). Mit gelben Birnen (41 Takte); IV. *Juli – Schwermut* (Stefan George). Blumen des Sommers (49 Takte); V. *Winternacht* (Nikolaus Lenau). Vor Kälte ist die Luft erstarrt (45 Takte); VI. *Ein Winterabend* (Georg Trakl). Wenn der Schnee am Fenster fällt (33 Takte). 16 min.

**EZ:** 1942–45 [ML]. **UA:** 1947 in Heidelberg mit Fred Dalberg [WVP]. **Autograph:** Urschrift und Reinschrift. **Druck:** 1976.

**Anmerkung:** In einer von Petersen angefertigten Abschrift aller Lieder sind Nr. II und IV einen Halbton höher gesetzt.

## Opus 46

### Lieder aus Shakespeares Dramen

Mittlere Stimme und Klavier.

I. *Lied des Narren* (aus *Was ihr wollt*) (55 Takte). O Herrin mein; II. *Komm herbei, Tod* (aus *Was ihr wollt*) (63 Takte); III. *Epilog des Narren* (aus *Was ihr wollt*). Und als ich ein winziges Bübchen war (64 Takte); IV. *Lied von der Weide* (aus *Othello*). Arm Mädchen singend am Sahlbaum (70 Takte); V. *Morgenlied* (aus *Cymbeline*). Horch! Lerch! Am Himmelstor singt hell (44 Takte); VI. *Bleibt, o bleibt ihr Lippen ferne* (aus *Mass für Mass*) (36 Takte); VII. *Frühling* (aus *Liebes Leid und Lust*). Wenn Primeln gelb und Veilchen blau (50 Takte); VIII. *Winter* (aus *Liebes Leid und Lust*). Wenn Eis in Zapfen hängt am Dach (79 Takte); IX. *Lied des Totengräber* (aus *Hamlet*). In der Jugend war ich verliebt (44 Takte). 14 min.

**EZ:** 1944–50 [ML]. **UA:** Süddeutscher Rundfunk mit Olaf Hudemann. **Autograph:** Reinschrift.

**Orchesterfassung:** Lieder aus Shakespeares Dramen für tiefe Stimme und Orchester. Fl/Ob/2 Klar/Fg; 2 Hrn/Trp/Pos; 3 Pauken; 2 Vl/Vla/Vc/Kb. **EZ:** 1946–50 [?]. **Autograph:** Reinschrift.

**Opus 47**  
**Suite für Klavier b-Moll**

I. Agitato (148 Takte); II. Andante (30 Takte); III. Intermezzo (42 Takte); IV. Allegro marcato (105 Takte); V. Adagio rubato (23 Takte); VI. Vivace. (125 Takte). 17 min.

**EZ:** 1944-50 [ML]. **UA:** 1949 im Süddeutschen Rundfunk durch Martin Steinkrüger. **Autograph:** Reinschrift. **Druck:** 1945-48 [?].

**Opus 48**  
**Thema und Variationen für Klavier d-Moll**

(399 Takte). 17 min.

**EZ:** 1944-50 [ML]. **UA:** 1949 in Dornach durch Alma Mlosch [WVP]. **Autograph:** Reinschrift.

**Opus 49**  
**III. Streichquartett e-Moll**

I. Allegro (467 Takte); II. Adagio (45 Takte); III. Scherzo (266 Takte); IV. Doppelfuge (115 Takte). 28 min.

**EZ:** 1947/48. [In einem Brief vom 8. Februar 1948 an Theodor Busch spricht Petersen im Zusammenhang einer möglichen Aufführung durch das Köckert-Quartett vom »neuen Quartett«.] **UA:** 1950 im Hessischen Rundfunk durch das Köckert-Quartett. **Autograph:** Ablichtung der Reinschrift. **Druck:** 1976.

**Opus 50**  
**Variationen über ein Lied des Königs Thibaut von Navarra (1201-1253)**  
**für Klavier**

(281 Takte). 12 min.

**EZ:** 1944-50 [ML]. **UA:** 12. März 1950 in Darmstadt durch Matthias Reisch. **Autograph:** Reinschrift. **Druck:** 1973.

**Anmerkung:** Die Reinschrift enthält Zusätze (Instrumentenbezeichnungen und zusätzliche Stimmen) für eine möglicherweise von Petersen ins Auge gefaßte Orchesterfassung. Als Thema wird das Lied verwendet *L'autrier par la matinée* von Thibaut de Champagne, König von Navarra, eine Pastourelle des berühmten Trouvère aus Nordfrankreich.

## Opus 51

### Suite für Klavier d-Moll

I. Agitato (40 Takte); II. Grazioso (134 Takte); III. Allegretto scherzando (104 Takte); IV. Adagio (32 Takte); V. Allegretto giocoso (82 Takte). 13 min.

**EZ:** 1944–50 [ML]. **UA:** Durch Martin Steinkrüger [?]. **Autograph:** Reinschrift.

## Opus 52

### Miniaturen für Klavier

I. Tranquillo (23 Takte); II. Un poco agitato (43 Takte); III. Allegretto (52 Takte); IV. Allegretto scherzando (55 Takte); V. Lento (43 Takte); VI. Andantino teneramente (48 Takte); VII. Andante con moto (38 Takte); VIII. Appassionato (33 Takte); IX. Adagio lamento (34 Takte). 15 min.

**EZ:** 1944–50 [ML]. **UA:** 10. Mai 1954 mit Martin Steinkrüger. [In einer Abschrift Steinkrügers findet sich eine Auflistung von Aufführungsterminen der Miniaturen. Der angegebene Termin ist der erste.] **Autograph:** Reinschrift. **Druck:** 1979.

## Opus 53

### Suite für Klavier c-Moll

I. Allegro, con energia (50 Takte); II. Moderato. Largamente (50 Takte); III. Scherzo. Meno (168 Takte); IV. Tranquillo (22 Takte); V. Vivace (99 Takte). 12 min.

**EZ:** 1944–50 [ML]. **UA:** 1951 in Mannheim. **Autograph:** Reinschrift. **Druck:** 1976.

## Opus posth. 1

### V. Symphonie d-Moll

3 Fl (3. auch Pic)/2 Ob/3 Klar (3. auch BaßKlar)/2 Fg; 4 Hrn/3 Trp/3 Pos; Pauken, Triangel; 2 Vl/Vla/Vc/Kb.

I. Allegro moderato (351 Takte); II. Andante (114 Takte); III. Scherzo (212 Takte); IV. Finale: Thema und Variationen (532 Takte). 56 min.

**EZ:** 1936–39[?]. **Autograph:** Urschrift. **UA:** 9. März 1959 in Darmstadt unter Hans Zanotelli.

**Anmerkung:** Die erst nach dem Tode Petersens im Nachlaß aufgefundene Symphonie



ist offenbar in zeitlicher Nähe zum *Goldnen Topfentstand*. Dafür spricht eine kurze Erwähnung im Jahre 1936 in einer Art tabellarischer Lebenschronik von Petersens Hand (»28. Juli Vorspiel der V. Sinfonie«) und die z. T. wörtliche Verwendung des Serpentina-Themas in der Symphonie. Zudem enthält die Urschrift mit Tinte in der ansonsten mit Bleistift geschriebenen Partitur von Petersen die Opuszahl 42. Über die Gründe des Verschweigens dieser Symphonie – die obige Erwähnung bezieht sich auf die einzige bekannte schriftliche Notiz – sind nur Vermutungen möglich. Nöll (Nöll 1980, S. 128) führt die thematische Nähe zur Symphonie an, die eine Aufführung in zeitlicher Nähe zur Oper Petersen ungünstig erscheinen ließ. Eine spätere Aufführung nach 1941 sei zunächst infolge des Krieges, später aber angesichts der veränderten musikalischen Situation nicht mehr in Frage gekommen. Dies erklärt jedoch nicht, warum Petersen diese Symphonie gänzlich verschwieg. Eine tiefgreifende Resignation, die Petersens Leben ab etwa 1940 überschattete, mag letztendlich für Petersens Schweigen ausschlaggebend gewesen sein.

### **Opus posth. 2**

#### ***Metamorphosen* für Klavier und Orchester**

2 Fl/2 Ob/2 Klar/2 Fg; 2 Hrn/2 Trp/Pos; Pauken; 2 Vl/Vla/Vc/Kb.  
Einsätzig. (637 Takte).

**EZ:** 1942 [?]. **Autograph:** Urschrift und Klavierauszug.

**Anmerkung:** Urschrift und Klavierauszug sind von Petersen mit der Opuszahl 43 versehen, was die angegebene EZ wahrscheinlich macht.

### **Opus posth. 3**

#### **Konzert für Klavier und Orchester c-Moll**

2 Fl/2 Ob/2 Klar/2 Fg; 4 Hrn/2 Trp/3 Pos; Pauken; Klavier; 2 Vl/Vla/Vc/Kb.  
I. Allegro con passione (543 Takte); II. Andante sostenuto e cantabile (78 Takte); Finale. Allegro (650 Takte).

**EZ:** 1946 [?]. [Die thematische Verwandtschaft mit op. 6 und dem Violinkonzert op. posth. 4 legt eine zeitliche Nähe der EZ nahe.] **UA:** 1962 im SDR durch Richard Laugs, Klavier, unter Hans Müller-Kray. **Autograph:** Urschrift der Partitur und Reinschrift des Klavierauszugs.

### **Opus posth. 4**

#### **Konzert für Violine und Orchester d-Moll**

2 Fl/2 Ob/2 Klar/2 Fg; 4 Hrn/2 Trp; Pauke; Harfe; Violine; 2 Vl/Vla/Vc/Kb.

I. Allegro moderato (392 Takte); II. Andante (194 Takte); III. Rondo (Allegro) (489 Takte).

**EZ:** 1944-50 [ML]. **Autograph:** Urschrift des Klavierauszuges.

**Anmerkung:** Die Partitur ist in einer Abschrift fremder Hand vorhanden. Die Urschrift des Klavierauszuges enthält die Opuszahl 44, was für eine frühere EZ spricht.

### **Opus posth. 5**

#### **Suite in g-Moll für Orchester**

2 Fl/2 Ob/2 Klar/2 Fg; 4 Hrn/2 Trp/2 Pos; 2 Vl/Vla/Vc/Kb.

I. Allegro marcato (142 Takte); II. Andante (44 Takte); III. Allegretto (172 Takte); IV. Andante con espressione (55 Takte); V. Allegro energico (139 Takte); VI. Adagio (64 Takte); VII. Finale. Vivace (339 Takte).

**EZ:** 1944-50 [ML]. **Autograph:** Urschrift.

### **Opus posth. 6**

#### **Suite in C-Dur für Orchester**

Fl/Pic/2 Ob/2 Klar/2 Fg; 4 Hrn/2 Trp/2 Pos; Pauke; Triangel; 2 Vl/Vla/Vc/Kb.

I. Allegretto festivo (64 Takte); II. Andante (52 Takte); III. Tempo di Gavotte (64 Takte); IV. Tempo di Menuetto (180 Takte); V. Impetuoso (77 Takte); VI. Arioso. Adagio (78 Takte); VII. Allegro vivo (328 Takte).

**EZ:** 1944-50 [ML]. **Autograph:** Reinschrift.

### **Opus posth. 7**

#### **Suite in a-Moll für Orchester**

2 Fl/2 Ob/2 Klar/2 Fg; 4 Hrn/2 Trp/Pos; Harfe; 2 Vl/Vla/Vc/Kb.

I. Allegro vivo (176 Takte); II. Tranquillo ed espressivo (39 Takte); III. Allegretto con anima (161 Takte); IV. Andante con espressione (30 Takte); V. Allegro appassionato (171 Takte); VI. Andantino (60 Takte); VII. Allegro vivo (220 Takte).

**EZ:** 1944-50 [ML]. **Autograph:** Urschrift.

### **Opus posth. 8**

#### **Suite in d-Moll für Orchester**

2 Fl/2 Ob/2 Klar/2 Fg; 4 Hrn/2 Trp/2 Pos; Pauke; Harfe; 2 Vl/Vla/Vc/Kb.

I. Moderato (164 Takte); II. Andante (32 Takte); III. Allegro giocoso (143 Takte); IV. Andante con espressione (32 Takte); V. Allegro appassionato (102 Takte); VI. Tranquillo (31 Takte); VII. Finale. Allegro scherzoso (239 Takte).

**EZ:** 1944–50 [ML]. **Autograph:** Urschrift.

### **Opus posth. 9**

***An die Jugend der Welt* für 3stimmigen Chor, Klavier und kleines Orchester (Text von Maria Massa-Georgi)**

2 Trp/TenHrn/Pos; Pauken; 3stimmiger Chor; Klavier.

*Jugend in dir liegt die Zukunft der Zeit.* (38 Takte).

**EZ:** [?]. **Autograph:** Reinschrift.

**Anmerkung:** Wahrscheinlich in den dreißiger Jahren für einen festlichen Zweck entstanden.

### **Opus posth. 10**

**Drei Lieder für Gesang und Klavier nach Texten von Mombert, Hille und Mörike**

I. *Schlummerlied* (Mombert). Leise fällt ein Schnee (48 Takte); II. *Waldestimme* (Hille). Wald, du moosiger Träumer. (59 Takte); III. *Denk es, o Seele* (Mörike). Ein Tännlein grünet wo (72 Takte).

**EZ:** [?]. **Autograph:** Urschrift.

**Anmerkung:** Unter dieser Opuszahl sind drei Lieder aus dem Nachlaß zusammengefaßt, die wahrscheinlich unterschiedlichen Entstehungsdatums und nicht zyklisch gedacht sind.

### **Opus posth. 11**

***Bekentnis* (18. Jahrhundert) für 4–8stimmigen A-cappella-Chor**

*Unschätzbare Einfaltwesen.* (385 Takte). 24 min.

**EZ:** 1922–24 [?]. **UA:** 1990 in Darmstadt durch den Mainzer Figuralchor unter Stefan Weiler. **Autograph:** Reinschrift.

**Anmerkung:** Als eine frühe Fassung von op. 25 von Petersen nicht ins Werkverzeichnis aufgenommen.

**Opus posth. 12**  
**Variationen für Streichorchester**

2 Vl/Vla/Vc/Kb.  
(455 Takte). 25 min.

**EZ:** 1922–24 [ML]. **UA:** 24. Oktober 1973 im Südwestfunk durch das Mainzer Kammerorchester unter Günther Kehr. **Autograph:** Reinschrift.

**Anmerkung:** Ehemaliges op. 9. Von Petersen später aus dem Werkverzeichnis genommen. Bleistiftskizzen im Manuskript legen nahe, daß an eine Neuinstrumentierung für sinfonisches Orchester mindestens mit Holzbläsern gedacht war.

**o. Opus 1**  
**Musik zu Shakespeares *Macbeth***

Ob/Klar/Fg; 2 Hrn/Trp; Kl. und Gr. Trommel, Triangel; 6 Chorsopran; 2 Vl/Vla/Vc/Kb.

**EZ:** 1925/26 [?]. **UA:** 19. Oktober 1926 in Darmstadt. **Autograph:** Reinschrift.

**o. Opus 2**  
***Der Goldne Topf. Oper in drei Aufzügen – frei nach E.T.A. Hoffmann***

3 Fl/3 Ob (3. auch EnglHrn)/2 Klar/BaßKlar/2 Fg; 4 Hrn/3 Trp/3 Pos/Tb; Pauken/Becken/Kl. u. Gr. Trommel/Tamtam/Triangel/Tambourin/Xylophon/Glockenspiel/Glocke in D; Harfe/Celesta; 2 Vl/Vla/Vc/Kb.

Erster Aufzug: Chor (51 Takte); 1. Bild: Lindhorst, Serpentina (285 Takte); 2. Bild: Chor, Rauerin, Anselmus, Serpentina, Paulmann, Heerbrand, Veronika, Lindhorst (745 Takte);

Zweiter Aufzug: 1. Bild: Lindhorst, Anselmus, Serpentina, Rauerin (795 Takte); 2. Bild: Veronika, Anselmus, Paulmann, Heerbrand (740 Takte); 3. Bild: Anselmus, Lindhorst, Chor (155 Takte);

3. Aufzug: 1. Bild: Chor, Anselmus, Rauerin, Serpentina, Lindhorst (574 Takte); 2. Bild: Serpentina, Anselmus, Lindhorst, Chor (178 Takte). 150 min.

**EZ:** 1936–38 [ML]. **UA:** 29. März 1941 in Darmstadt unter Fritz Mechlenburg. **Autograph:** Reinschrift des Klavierauszuges. **Druck:** 1940.

**Anmerkung:** Von der anfänglichen Zusammenarbeit mit Walther Schäfer als Textautor zog sich Petersen zurück, da ihm die Vorlage Schäfers nicht zusagte. Ein Ver-

gleich der Endfassungen mit den Entwürfen Schäfers ergibt, daß Dramaturgie, Diktion und Intention der Fassung maßgeblich auf Petersen als Textautor hinweisen. Ein Vergleich vor einem Anwalt 1940 bestätigte dies, zwang Petersen aber dazu, auf der Titelseite folgenden Zusatz abzudrucken: »Ich bin Herr Waltherschäfer, Frankfurt a. M., für die Mitarbeit am Text zu herzlichem Dank verpflichtet.«

### **o. Opus 3**

#### ***Musik für Orchester in zwei Sätzen***

2 Fl/2 Ob/2 Klar/2 Fg; 2 Hrn/Trp/Pos; Pauken; 2 Vl/Vla/Vc/Kb.

I. *Festlicher Aufklang*. Andante (141 Takte); II. *Festlicher Ausklang*. Moderato (194 Takte).

**EZ:** 1938 [Brief an Anna Maria Siben vom 14. Februar 1939]. **UA:** 1. Februar 1939 anlässlich des Festes der Musikhochschule in Mannheim. **Autograph:** Nicht vorhanden. **Druck:** 1938 [?]. [Vorhanden sind nur Abschriften der Orchesterstimmen. Die Partitur ist verloren.]

**Anmerkung:** Auf den Mappen des Orchestermaterials steht gedruckt als Titel *Feierliche Musik* und handschriftlich hinzugesetzt *Musik für Orchester*.

### **o. Opus 4**

#### ***Präludium für drei Stimmen***

Klavier. (31 Takte).

**EZ:** 1922–24 [?]. **Druck:** In: Die Scheibe H. 3, 1924.

**Anmerkung:** Offenbar als Zeitschriftenbeilage publiziert.

## Chronologische Liste

### 1913

*Symphonische Fantasie* für großes Orchester op. 1

*Eine Trauermusik* für großes Orchester op. 2

### 1916

I. Symphonie c-Moll op. 3

### 1922

II. Symphonie Es-Dur (über den Choral *Christ ist erstanden*) *Ostersymphonie* op. 4

### 1923

*Hymne* nach Texten von Novalis für Sopran und Orchester op. 7 [verloren]

I. Streichquartett op. 8

### 1924

II. Streichquartett op. 10

Präludium und Fuge für Violine und Klavier op. 11

Präludium für Klavier o. op. 4

*Drei Oden nach Klopstock* für Baßbariton und Klavier op. 13

*Bekenntnis* (18. Jahrhundert) für 4–8stimmigen A-cappella-Chor op. posth. 11

Variationen für Streichorchester op. posth. 12

### 1925

Sieben Lieder aus dem *Siebten Ring* von Stefan George  
für mittlere Stimme und Klavier op. 19

### 1926

Fünf Gesänge nach Hölderlin und George für mittlere Stimme und Klavier op. 20

Bühnenmusik zu *Der Tod des Empedokles* (Hölderlin) op. 24

Bühnenmusik zu *Die Spürhunde* (Sophokles) op. 28 [verloren]

Musik zu Shakespeares *Macbeth* o. op. 1

### 1927

*Urworte*. Orphisch von J. W. Goethe für A-cappella-Chor op. 21

I. Sonate für Violine und Klavier h-Moll op. 22

*Chinesisch-Deutsche Jahres- und Tageszeiten* (Goethe)  
für mittlere Stimme und Klavier op. 23

Hymne für Chor und Orchester (frei nach dem *Bekenntnis*  
aus *Des Knaben Wunderhorn*) op. 25

Drei Barocklieder von Christian Weise und Paul Fleming  
für Gesang und Klavier op. 26

**1928**

Bühnenmusik *Die Vögel* (Aristophanes) op. 29

**1929**

Große Messe für Soli, Chor und Orchester op. 27

**1930**

Fünf Gesänge nach alten Dichtungen für A-cappella-Chor op. 14

Vier A-cappella-Chöre nach Gedichten von Spervogel (12. Jahrhundert) op. 15

Sechs A-cappella-Chöre nach Gedichten von C. F. Meyer op. 16

Vier A-cappella-Chöre nach Gedichten von Morgenstern op. 17

Vier A-cappella-Chöre nach Gedichten aus *Wegzehrung* von Albert Steffen op. 18

**1931/32**

III. Symphonie cis-Moll op. 30

Fünf Lieder von Friedrich Hebbel op. 31

Sechs Lieder (Eichendorff) op. 32

IV. Symphonie D-Dur op. 33

Thema und Variationen für Klavier c-Moll op. 9

**1933/34**

*Von edler Art* Kantate nach alten Weisen für gemischten Chor und  
kleines Orchester op. 34

*Vier geistliche Gesänge* nach alten Melodien für gemischten Chor und  
kleines Orchester op. 35

Sinfonietta für Streichorchester G-Dur op. 5

**1935**

Symphonische Variationen für Orchester op. 36 [verloren]

Vier kleine Stücke für Violine und Klavier op. 37

Vier *Miniaturen* für Violine und Klavier op. 38

**1936**

Thema, Verwandlungen und Fuge für großes Orchester op. 39

**1938**

*Der Goldne Topf*. Oper in drei Aufzügen – frei nach E. T. A. Hoffmann o. op. 2

*Musik für Orchester* in zwei Sätzen o. op. 3

**1939**

Goethe-Lieder für hohe Stimme und Klavier op. 40

Vier Lieder für hohe Stimme und Klavier (Christian Morgenstern) op. 41

V. Symphonie d-Moll op. posth. 1

**1942**

Klavierquartett c-Moll op. 42

*Metamorphosen* für Klavier und Orchester op. posth. 2

**1943–45**

III. Sonate für Violine und Klavier c-Moll op. 43

*Der alte Garten* 2. Folge der Eichendorff-Lieder für Gesang und Klavier op. 44

Sechs Gesänge nach Texten von Claudius, Hölderlin, George, Lenau, Trakl  
für mittlere Stimme und Klavier op. 45

Konzert für Violine und Orchester d-Moll op. posth. 4

*Wunderhornlieder* für Singstimme und Klavier op. 12

**1946**

I. Sonate für Violine und Klavier d-Moll op. 6

**1946–50**

Konzert für Klavier und Orchester c-Moll op. posth. 3

Lieder aus Shakespeares Dramen op. 46

Suite für Klavier b-Moll op. 47

Thema und Variationen für Klavier d-Moll op. 48

III. Streichquartett e-Moll op. 49

Variationen über ein Lied des Königs Thibaut von Navarra (1201–1253)  
für Klavier op. 50

Suite für Klavier d-Moll op. 51

*Miniaturen* für Klavier op. 52

Suite für Klavier c-Moll op. 53

Suite in g-Moll für Orchester op. posth. 5

Suite in C-Dur für Orchester op. posth. 6

Suite in a-Moll für Orchester op. posth. 7

Suite in d-Moll für Orchester op. posth. 8

**Nicht datierbare Werke**

*An die Jugend der Welt* für 3stimmigen Chor, Klavier und kleines Orchester  
(Text von Maria Massa-Georgi) op. posth. 9

Drei Lieder für Gesang und Klavier nach Texten von Mombert, Hille und Mörike  
op. posth. 10



**Jahreshauptversammlung.** Am 29. April 1995 fand in der Akademie für Tonkunst Darmstadt die Jahreshauptversammlung der Wilhelm-Petersen-Gesellschaft statt. Wolfgang Mechsner berichtete über die Erstellung des Werkverzeichnisses und den Stand seiner Forschungen. Der Vortrag mündete in eine rege Diskussion über verschiedene Probleme der Archivierung, Konservierung und Pflege des Nachlasses Petersens, des Notenmaterials und der Dokumente im Archiv. Den künstlerischen Teil übernahmen Katrin Fechter, Violine und Hella Westendorf, Klavier, die *Vier kleine Stücke* op. 37 und *Vier Miniaturen* op. 38 in gelungener Interpretation vorzutragen.

**Op. 11 erschienen.** Ein zentrales Werk Wilhelm Petersens für Violine und Klavier ist Ende letzten Jahres in gehobener Ausstattung im Lutz-Verlag Darmstadt erschienen (Best.-Nr. W.L.3.101).

**Kammerkonzert im Studio des Südwestfunks.** In einem Konzert am 3. September 1995 mit Werken von Paul Hindemith, Wilhelm Lutz-Rijeka und Wilhelm Petersen erklangen *Präludium und Fuge* op. 11: »Die ganze Vielfalt von Ausdrucksbereichen, Haltungen und Stimmungen, die ... Wilhelm Petersen – zwischen romantischer Unmäßigkeit und hellhörigem Realismus, zwischen Unbekümmertheit und Eigensinn schwankend – an den Notenköpfen seines Präludiums und Fuge für Violine und Klavier festgemacht hat, durchmaß Andreas Götzinger und Matthias Gräff-Schestag mit einer spürbaren Lust am klingenden Moment. Mit edelster

geigerischer Tonkultur und sensibelster pianistischer Anschlagskunst banden beide Instrumentalisten die Zuhörer in das klingende Geschehen ein, wobei sich die Brillanz des Einzelnen und der Klangsinn des Duos die Waage hielten.«  
(*Rheinpfalz* vom 5. September 1995)

**Violoncello-Abend.** Reinhold Buhl, Solocellist des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks München spielte mit Matthias Gräff-Schestag am Flügel am 4. Oktober 1995 in Darmstadt Hans Pfitzners *Sonate fis-Moll* op. 1, Robert Schumanns *Phantasiestücke* op. 73 und die *Sonate d-Moll* op. 6 von Wilhelm Petersen. Diese Sonate, eigentlich für Violine komponiert, hat Petersen mit seinem Schüler, dem Cellisten Jascha Silberstein, mehrfach gespielt und sich sehr positiv über das Klangbild der Violoncello-Besetzung geäußert. Man solle – so Silberstein – mit D beginnen und dann einfach weiterspielen, wobei der Komponist die leere D-Saite zu Beginn des Stückes ausdrücklich gefordert hat. »Die Version für Violoncello gab Buhl, der selbst zwei Jahre lang bei Petersen studierte, Gelegenheit, die Flexibilität seines Tons immer wieder bis in die höchsten Daumenlagen zu bewähren. Es gelang ihm, die verzweigte Thematik der drei Sätze schlüssig zu entwickeln, so daß eine außerordentliche Geschlossenheit erzielt wurde. Gräff-Schestag sorgte dafür, daß die kontrapunktischen Verflechtungen und Verdichtungen deutlich hörbar wurden und daß im gegenseitigen Geben und Nehmen die Spannungskurve der Komposition spürbar blieb.«  
(*Darmstädter Echo* vom 6. Oktober 1995)

THIASOS Musikverlag